

# Einladung

Victoria Kumar (Graz)

## „Sag einmal, wo bist du zu Hause?“ „Ich? Überall und nirgends.“

Grazer Jüdinnen im Exil

**Dienstag, 20. Jänner 2015, 18:30 Uhr**

Institut für Wissenschaft und Kunst

Berggasse 17 | 1090 Wien

biografiA – Dokumentationsstelle Frauenforschung (IWK)

Anhand lebensgeschichtlicher Interviews und (auto-)biographischer Texte von vertriebenen Grazer Jüdinnen werden individuelle Erfahrungen mit dem Antisemitismus und dem nationalsozialistischen Terror, mit Vertreibung, Flucht und Exil dargestellt. Von besonderem Interesse sind dabei Spezifika eines „weiblichen Erlebens“ von Verfolgung und Emigration sowie die zumeist mit einem zeitlichen Abstand von einigen Jahrzehnten erfolgte persönliche Reflexion darüber. Die Vorstellung einzelner Biographien ermöglicht Einblicke in die vielfältigen Schwierigkeiten, die mit dem Ankommen in den Fluchtländern verbunden waren und vermittelt alltägliche Erfahrungen des Exils.

**Dr.<sup>in</sup> Victoria Kumar** ist Historikerin und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Centrum für Jüdische Studien und am Institut für Germanistik der Karl-Franzens-Universität Graz; Dissertation über die „Auswanderung und Flucht steirischer Jüdinnen und Juden nach Palästina im Kontext der gesamtösterreichischen Alijah bis 1945“ (2011); 2009 bis 2010 Doctoral Research Fellowship am Center for Austrian Studies an der Hebrew University of Jerusalem, Israel; kürzlich erschienen: In Graz und andernorts. Lebenswege und Erinnerungen vertriebener Jüdinnen und Juden. Graz: CLIO 2013; aktuelles Forschungsprojekt: „Wolfgang von Weisl (1896–1974) und seine Familiengeschichte. Vom Untergang des Habsburgerreiches zur Gründung des Staates Israel“.

Arbeitskreis

**Das Exil von Frauen – historische Perspektive und Gegenwart**

Konzept und Organisation: frauenAG der Österreichischen Gesellschaft für Exilforschung (öge) und biografiA – Dokumentationsstelle Frauenforschung (IWK)

Im Arbeitskreis, der sich als Fortsetzung und Intensivierung bisheriger Tagungen und Seminare zum Thema „Frauen im Exil“ versteht, wird nun neuerlich die Frage nach geschichtlichen Kontinuitäten aufgenommen und diskutiert.

